



Evang.-Luth. Kirchengemeinde

# GEMEINDEBRIEF

Neustadt a. d. Aisch

Dezember 2022 – Februar 2023



**Frieden auf Erden?!**

**Inhalt**

<b>Hauptsache!</b> .....	<b>3</b>
<b>Thema: Frieden auf Erden?!</b> .....	<b>4</b>
<b>Gemeinde aktuell</b> .....	<b>9</b>
<b>Bilderrückblick</b> .....	<b>12</b>
<b>Kirchenmusik</b> .....	<b>14</b>
<b>Gottesdienste</b> .....	<b>16</b>
<b>Gruppen und Kreise</b> .....	<b>18</b>
<b>Kinder und Konfis</b> .....	<b>20</b>
<b>Bilderrückblick</b> .....	<b>22</b>
<b>Kindergärten</b> .....	<b>24</b>
<b>Diakonie</b> .....	<b>26</b>
<b>Freud und Leid</b> .....	<b>28</b>
<b>Wissenswertes</b> .....	<b>29</b>
<b>Förderer des Gemeindebriefes</b> ...	<b>30</b>
<b>Gemeinde aktuell</b> .....	<b>31</b>

**Achtung! Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:**

**Donnerstag, 26.01.2023**

**Mail: [gemeindebrief@elkgnea.de](mailto:gemeindebrief@elkgnea.de)**



zu unserer Website

**Impressum:**

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Neustadt a. d. Aisch.

**Redaktionsteam:**

Pfarrerin Christiane Schäfer (V.i.s.d.P.), Tel. 2660  
Evelyn Beck-Pieler, Thomas Beyer, Simone Brand,  
Sebastian Burger, Franziska Gräfin Egloffstein,  
Simone de Klein, Marion Leupold, Klaus Limbacher,  
Kirsten Pieper-Scholz  
e-mail: [gemeindebrief@elkgnea.de](mailto:gemeindebrief@elkgnea.de)

Satz & Layout: 100gbesser Werbeagentur

**Pfarramt**

Schlossplatz 1  
91413 Neustadt an der Aisch  
Sekretärin Sabine Schwarz  
88 76 11  
Fax 88 76 21

Öffnungszeiten:  
Mo, Mi, Do, Fr: 9-12 Uhr  
Di, Do: 14-17 Uhr

Friedhofsverwaltung  
Brigitte Faust 88 76 12  
Mo, Mi 9-11.30 Uhr  
Fr 13-16 Uhr  
[www.neustadt-aisch-evangelisch.de](http://www.neustadt-aisch-evangelisch.de)  
[pfarramt@elkgnea.de](mailto:pfarramt@elkgnea.de)

Kantor Christoph Beyrer 87 40 83  
Diakonin Esther Schmidt 87 73 38 66

Unsere Pfarrer\*innen erreichen  
Sie telefonisch:

Dekanin Ursula Brecht 88 76 10

Pfarrerin Doris Frank 88 398 25

Pfarrerehepaar Christiane und  
Christian Schäfer 26 60

4. Pfarrstelle derzeit vakant

Welche\*r Pfarrer\*in an Wochenenden  
und Feiertagen für Sie erreichbar ist,  
erfahren Sie unter Tel. 887611.

Druck: relax-and-print.de,  
Verlagsdruckerei Schmidt,  
Neustadt a. d. Aisch  
Auflage: 3550 Stück  
Fotos: Mitglieder der Redaktion,  
wenn nicht anders angegeben

Die in diesem Gemeindebrief enthaltenen Daten sind nur  
für Zwecke der Kirchengemeinde bestimmt. Sie dürfen  
nicht für geschäftliche Zwecke verwendet werden. Mit  
Namen gekennzeichnete Artikel werden vom Verfasser  
verantwortet.

**Weihnachtsgedanken**

Was wird das in diesem Jahr für ein Weihnachten sein in der Ukraine! Kann man da überhaupt von einer „Heiligen Nacht“ sprechen, wenn Raketen fliegen und Bomben einschlagen, wenn man sich im Bunker verstecken muss und halb verrückt wird vor Sorge um den Mann oder den Sohn an der Front? Klingt es da nicht zynisch, wenn die Engel in der altvertrauten Weihnachtsgeschichte vom „Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen“ singen?

Süßliche Gemälde und sentimentale Lieder verdunkeln allzu oft unser Bild von der Geburt Jesu. Stellen Sie sich das einmal vor: Ein Kind wird ohne medizinische Hilfe in einem stinkenden, finsternen, verwanzten Stall geboren, ein hygienischer Alptraum! Maria ging es wie so mancher Flüchtlingsfrau unserer Zeit. Der Erlöser der Welt ist nicht im Schloss geboren als Sohn eines Königs, sondern als Kind herumziehender, oft abgewiesener Handwerker. So hat sich Gott auf die Seite der kleinen Leute gestellt; und Jesus starb später einen furchtbaren Tod als unschuldiges Opfer eines feigen Verwaltungsbeamten und skrupelloser Priester, auch das ein Zeichen der Solidarität Gottes mit den Betrogenen und Gedemütigten aller Zeiten.

Der Friedensgruß der Engel in der Weihnachtsgeschichte war und ist bis heute kein weltfremdes Gesäusel, sondern die Kampfansage Gottes gegen Elend und Gewalt, ein göttliches Hoffnungssignal und zugleich ein Auftrag für uns alle.

Was damals so unscheinbar begann, wird sich bei der Wiederkehr Jesu Christi in Herrlichkeit vollenden.



Foto: Andreas Riedel

Der Auferstandene wird all die Seinen zum ewigen Heil führen, Arme und Reiche, Alteingesessene und Flüchtlinge, Ukrainer und Russen, alle, die sich zu ihm bekannt haben, und diese Gewissheit schenkt uns schon heute die Kraft, die Geduld, für den Frieden nah und fern einzutreten, begonnen im eigenen Herzen. Nur wer innerlich Frieden gefunden hat, kann ein Bote des Friedens werden.

Frohe Weihnachten wünscht

Pfr. Dr. Christian Fuchs

## „Frieden“ in der Bibel

In der Bibel kommt das Wort „Frieden“ über 230 mal vor – in ganz unterschiedlichen Zusammenhängen: mal als Gruß, mal als Hoffnung, mal als Aufforderung. Friedliche Zeiten werden beschrieben, in denen es allen gut geht. Aber auch Anweisungen für Kriegszeiten finden sich in der Bibel.

Aus diesen vielen Versen findet sich hier eine kleine Auswahl – zusammen

mit Gedanken, die sich Mitglieder der Redaktion und weitere Gemeindeglieder dazu gemacht haben. Ihnen ein herzliches Dankeschön!

Gerne wollen wir in der Adventszeit weitere Gedanken zum Frieden sammeln. Dafür stehen in der Kirche und im Gemeindezentrum Stellwände bereit, auf denen jede und jeder eigene Friedens-Gedanken aufschreiben kann.

**Wenn du vor eine Stadt ziehst, um gegen sie zu kämpfen, so sollst du ihr zuerst den Frieden anbieten. Antwortet sie dir friedlich und tut dir ihre Tore auf, so soll das ganze Volk, das darin gefunden wird, dir frönpflichtig sein und dir dienen. Will sie aber nicht Frieden machen mit dir, sondern mit dir Krieg führen, so belagere sie. (5. Mose 20, 10-12)**

Wir haben uns daran gewöhnt, Frieden als das Gegenteil von Kampf und Gewalt zu betrachten: „Ich bin ein friedlicher Mensch, also kämpfe ich nicht.“ Das Alte Testament vermittelt uns einen anderen Blick. Hier ist das Ziel menschlichen Strebens nicht die Gewaltlosigkeit, sondern die Gerechtigkeit. Wenn wir uns dies zu eigen machen, werden wir natürlich bei einem Konflikt weiterhin jedem Menschen den Frieden anbieten – und zwar heute auch, ohne wie zu Moses' Zeiten seine Unterwerfung zu fordern. Aber wenn der andere an einer gerechten Lösung gar nicht interessiert ist, dann sollten wir nicht „um des lieben Friedens willen“ dem Unrecht freie Bahn lassen. Manchmal müssen wir für das Gute kämpfen. Denn Frieden ohne Gerechtigkeit taugt nichts.

Thorsten Kleinschmidt

**Lasst uns dem nachstreben, was zum Frieden dient und zur Erbauung untereinander. (Römer 14,19)**

Was Paulus hier beschreibt, ist die Kernaufgabe des Christentums: dem Frieden nachzustreben. Als Christ:innen ist es unsere Pflicht, stets aus Nächstenliebe zu handeln und dem Hass keinen Raum zu geben. Hass und Menschenfeindlichkeit sind der Nährboden für Konflikte und Kriege, wohingegen Liebe und Gemeinschaft Frieden hervorbringen. Wir dürfen nicht den lautesten Hetzern, wie der AfD, das Feld überlassen, sondern müssen als Christ:innen für unsere Mitmenschen auf der ganzen Welt laut werden. Denn nur so können wir dem Frieden nachstreben.

Malte Scholz

**17 Vergeltet niemandem Böses mit Bösem. Seid auf Gutes bedacht gegenüber jedermann. 18 Ist's möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden. (Römer 12,17+18)**

Diese Verse aus dem Brief des Paulus sind mir derzeit wichtiger als je zuvor und doch empfinde ich sie als einen sehr hohen Anspruch an mich als Person. Stets soll ich auf Gutes gegenüber anderen Menschen bedacht sein? Und dann soll ich mit allen Menschen Frieden halten? Wie soll das funktionieren mit einem Krieg in Europa und in einer Gesellschaft, die immer weiter auseinanderzudriften scheint. Doch Frieden beginnt im Kleinen: Für mich persönlich bedeutet die Aufforderung von Paulus den Mut zum ersten Schritt, z. B. eine Verzeihung oder ein erstes Wort nach einem Streit. Ich weiß, dass ich dies schaffen kann, denn als Christin sehe ich meine Mitmenschen so, wie Gott sie sieht. Sie sind meine Nächsten.

Evelyn Beck-Pieler

### Ein Sohn ist uns geboren ... und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt ... Friedefürst (Jesaja 9,6).

An Weihnachten feiern Christen Zeitenwende. „Nach Christi Geburt“ heißt sie. Dem Heiland folgend greifen sie nicht mehr zu den Waffen. Doch mit Kaiser Konstantin kommt der Rückfall, der Versuch, Waffengewalt als letztes Verteidigungsmittel zu rechtfertigen. Heute lassen sich ökologische, soziale und politische Konflikte mit Gewalt nicht lösen. Ja: Gewalt zerstört, was sie schützen will, sie treibt unsere Zivilisation zum Abgrund. Notwendig ist die Umkehr zur jesuanischen Zeitenwende, hin zum Wohlergehen der ganzen Schöpfung!

Hans-Jörg Schmid

### Ist's möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden. (Römer 12,18)

Diesen Vers finde ich persönlich sehr ansprechend, da er nicht unbedingt an die Religion gebunden ist. Es ist eine allgemeingültige Aussage, nach der die Menschen handeln sollten. Jede Person, egal welcher Ethnie, Religion oder Kultur sie/er angehört, hat ein Recht darauf, in Frieden zu leben. Alle können einen Beitrag dazu leisten, indem sie anfangen, Frieden im "kleinen" Rahmen zu praktizieren und somit die Welt Stück für Stück zu einem besseren Ort zu machen.

Julia Brand

### Das ist's aber, was ihr tun sollt: Rede einer mit dem andern Wahrheit und richtet wahrhaftig und recht, schafft Frieden in euren Toren. (Sacharja 8,16)

„Rede einer mit dem anderen Wahrheit“, das heißt doch, leg deine Gründe für dein Handeln offen, aber auch, lüge dich nicht selber an, was die Beweggründe für dein Handeln sind. Denn Wahrheit fängt bei uns selbst an. Aus Selbsterkenntnis folgt Frieden mit uns selbst und daraus entwickelt sich Frieden mit anderen.

Denn, wenn wir wahrhaftig sind, also wenn wir uns selbst (er)kennen und uns unsere Stärken, Wünsche, Unsicherheiten und Schwächen ohne Filter ansehen und eingestehen, können wir auf andere zugehen und diese auch in ihrer Wahrheit, die oft anders ist als unsere eigene, zumindest akzeptieren. Und Akzeptanz ist die Grundlage für ein friedliches Zusammenleben.

Kirsten Pieper-Scholz

### Lass ab vom Bösen und tue Gutes; suche Frieden und jage ihm nach! (Psalm 34,15)

Über diesen Vers habe ich immer schnell hinweggelesen. Er ist kurz und leicht zu verstehen, dachte ich, so eine plakative christliche Botschaft. Jetzt sitze ich hier und denke über die einzelnen Satzteile nach.

„Lass ab vom Bösen“, was bedeutet das eigentlich? Mit dem Begriff „Böse“ tue ich mich schwer. Wann begegne ich in meinem Alltag dem „Bösen“ oder gebe dem „Bösen“ Raum? Zum Beispiel in Situationen, die – wenn sie aus der Balance geraten – Anlass zu Verdruss und Streit geben:

- wenn die Aufgabe, sich um sich selbst gut zu kümmern, in einen Egoismus umschlägt, der auf Kosten anderer geht
- wenn die eigene Einschätzung zur Rechthaberei wird
- wenn die Freude über den Erfolg von anderen sich in Neid verwandelt
- wenn ich meine Interessen vertrete, aber Angst habe, nicht das zu bekommen, was mir zusteht und mich das blind für die Bedürfnisse des anderen macht

Es gibt viele Situationen, in denen ich gefordert bin, die Balance zwischen meinen eigenen, berechtigten Anliegen und den Anliegen meiner Mitmenschen zu halten oder wiederherzustellen. Das ist oft schwierig und anstrengend. Wenn diese Balance im Miteinander verloren geht, dann gebe ich dem „Bösen“ Raum, öffne die Tür für schlechte Gefühle und schwelende Konflikte. Dem „Bösen“ Raum geben, das ist es nicht, was ich will.

„Tue Gutes“, vielleicht kann dieser Teil des Psalms mir die Richtung weisen, mir helfen, diese Balance zu halten. „Tue Gutes“ geht hinaus über das korrekte Miteinander und es passiert nicht von allein. Ich tue Gutes, wenn ich einmal bewusst auf meinen Vorteil verzichte, meine Interessen hintenanstelle, jemandem auch ohne Gegenleistung einen Schritt entgegenkomme – ganz besonders in den kleinen Dingen des Alltags. Dafür muss ich mich aktiv entscheiden, jeden Tag. Manchmal fällt es mir leicht, an anderen Tagen muss ich mich daran erinnern, aber ich kann das. Ich entscheide, wer und wie ich sein will.

„Suche Frieden und jage ihm nach“ – wenn man den Frieden suchen und ihm sogar nachjagen soll, dann ist es wohl ein Zustand, der nicht selbstverständlich ist. „Suche Frieden“ heißt für mich, dass ich meine Ziele darauf ausrichten soll, dass um mich herum, in meiner kleinen Welt, Frieden ist. „Jage ihm nach“ bedeutet, dass es mich Zeit und Kraft kosten wird, ihn zu erlangen.

Frieden stellt sich nicht von selbst ein und es gibt ihn nicht für umsonst, egal ob unter Freunden, auf der Arbeit, in der Familie, im Verein oder im täglichen Miteinander.

Simone de Klein

**Lasst uns dem nachstreben, was zum Frieden dient und zur Erbauung untereinander. (Römer 14,19)**

Für mich fängt Frieden bei mir selbst an. Und ein Schlüssel zum inneren Frieden ist für mich Dankbarkeit. Wenn ich mir jeden Tag drei Dinge in meinem Leben bewusst mache, für die ich – trotz aller äußeren Umstände – dankbar bin, dann führt das dazu, dass ich auch zufriedener bin. Wer zufriedener ist, der ist nicht neidisch auf das, was andere haben. Wer zufrieden ist, der muss mit niemandem Streit anfangen. Durch den inneren Frieden erreiche ich also auch Frieden im Außen.

Simone Brand

**Dies habe ich mit euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. (Johannes 16,33)**

Der Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ist heuer einem Autor verliehen worden, der aus der Ukraine kommt und in seinem von der Jury ausgezeichneten Buch eigentlich nur über den Krieg spricht, Beschimpfungen, Flüche und Hassbotschaften an den russischen Feind sendet. Als Leser ist man mehr oder weniger sprachlos, dass ein Buch über den Krieg einen Friedenspreis erhält. Wenn man aber die Hintergründe mitbekommt und die Umstände erfährt, unter denen das Werk entstanden ist, begreift man, weshalb es nicht anders geschrieben werden konnte: Die Angst vor den täglichen Angriffen des ehemaligen Brudervolkes lassen dem Autor keine Wahl in der Ausdrucksweise. So kann man das Jesus-Wort auf die gegenwärtige Lage der Ukraine anwenden, denn Jesus sagt nicht, „Ich habe die Angst überwunden“, er sagt: „Ich habe die Welt überwunden!“, denn er bricht in diese Welt wie eine Mutter ein, die ihr weinendes Kind aus dem brennenden Haus retten will. Jesus lebt seine Botschaft, er heilt Kranke, zeigt konkret, wie man den Hunger der Menschen stillen kann, wie man mit Reichtum umgehen soll, wie man Gerechtigkeit zum Sieg verhilft. Das heißt mit anderen Worten: Glaubende haben sehr wohl Angst, aber sie wissen sich von dem Sohn Gottes getragen, der am Kreuz, in der Angst vor dem Tod, sich dem Willen des Vaters anvertraut.

„In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden“:

Wenn wir wirklich Frieden in dieser Welt haben wollen, dann ist es an der Zeit, Jesu Botschaft von der Gerechtigkeit in die Tat umzusetzen, seinem Beispiel zu folgen und so zu leben, dass Kriege unmöglich werden. Der Gerechtigkeitsgedanke Jesu ist die Grundlage des Friedens in dieser Welt.

Arthur Schenker

## Unsere Gemeinde-Aktion für Brot für die Welt Bewahrt unsere Erde



Foto: Christoph Pueschner / Brot für die Welt; Fortschreitende Wüstenbildung und Dürre in der Sahelregion. Eine Sanddüne bewegt sich immer weiter auf das Dorf Buolo Koogo zu.

Die Schöpfung wird in der Bibel als ein Garten beschrieben. Der Mensch erhält den Auftrag, diesen Garten zu bebauen und bewahren. Menschen sollen die vorhandenen Gaben der Schöpfung teilen und nicht horten, im vollen Vertrauen darauf, dass genug für alle da ist. Der Schutz unserer Erde ist eine Aufgabe aller Menschen, besonders derer, die am meisten zu ihrer Zerstörung beitragen. Denn unter den Folgen des Klimawandels lei-

den am meisten jene, die am wenigsten zur Zerstörung der Atmosphäre beitragen. Es ist eine zutiefst christliche Aufgabe, sanft und schonend mit den Ressourcen der Erde umzugehen. Der Gott, den Christinnen und Christen preisen, ist nach 1. Timotheus 2,4 ein Gott, der will, dass alle Menschen gerettet werden.

**64. Aktion Brot für die Welt.  
Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.**

Helfen Sie helfen.

**Bitte unterstützen Sie unsere Gemeinde-Aktion zugunsten der 64. Aktion von Brot für die Welt! Gemeinsam können wir viel erreichen.**

Für Brot für die Welt können Sie gerne auch online spenden – mit diesem QR-Code oder über [www.brot-fuer-die-welt.de/neustadt](http://www.brot-fuer-die-welt.de/neustadt) Damit wird Ihre Spende unserer Gemeinde zugeordnet.

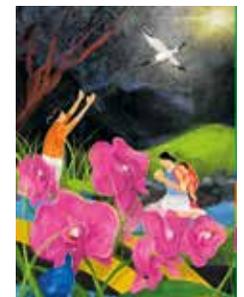
Herzlichen Dank für Ihre Spende.



## Weltgebetstag

Der Weltgebetstag 2023 wird weltweit am 03. März gefeiert. Vorbereitet haben ihn Frauen aus Taiwan mit dem Thema „Glaube bewegt“. Auch unsere Gemeinde feiert den Weltgebetstag wieder am Freitag, 03. März um 19.00 Uhr in der Stadtkirche. Wir freuen uns, wenn ihr kommt.

Euer Weltgebetstagsteam



## Interkultureller Treffpunkt mit Caféflair Begegnungscafé ist nachgefragtes Angebot



Foto: Veronika Polok

Einmal im Monat treffen sich Menschen jeden Alters und jeder Herkunft, um sich gemeinsam auszutauschen und sich kennenzulernen. Seit Juni bietet das monatliche Begegnungscafé endlich wieder einen Treffpunkt für Menschen und schafft eine offene Kennenlern- und Begegnungskultur, oftmals bei kulinarischen Köstlichkeiten. Dank der Unterstützung von tatkräftigen Ehrenamtlichen wird ein ansprechendes Ambiente bei Kaffee und Kuchen geschaffen. Schnell ergab sich, dass auch die Café-Gäste landestypische Leckereien beisteuern. Musikalisch umrahmt wird der Nachmittag von Monika Vogel am Klavier.

An Kinder und Jugendliche ist gedacht. Für sie stellt die evangelische Gemeinde-

jugend eine Spielekiste zur Verfügung. Für Wissbegierige wurde ein Sprach- und Spieletisch eingerichtet, an welchem eine Ehrenamtliche die deutschen Sprachkenntnisse auf spielerische Art und Weise übt und vermittelt. Insgesamt ergaben sich eine gute Atmosphäre und anregende Gespräche, denen auch der Erste Bürgermeister der Stadt Neustadt an der Aisch, Klaus Meier, einmal beiwohnte. Er stattete dem Begegnungscafé im September einen Besuch ab und bot seine Unterstützung an. Das Begegnungscafé ist auch ein Forum für kreative Ideen, das mit und für die Menschen lebt. Auch weiterhin soll es ein offener Treff mit verschiedenen Angeboten sein, bei dem sich alle Besucher einbringen können. Koordiniert wird das Café von Iris Reichel, Integrationslotsin des Caritasverbandes Neustadt/Aisch.

Wer sich im Rahmen des Begegnungscafé engagieren möchte, ist herzlich willkommen und kann sich bei Iris Reichel unter 09161 8889-36 oder [reichel@caritas-nea.de](mailto:reichel@caritas-nea.de) melden. Auch Kuchenspenden werden gerne entgegengenommen.

Iris Reichel

Herzliche Einladung zur

### Taizé-Andacht in der Klosterkirche Birkenfeld

jeweils Freitag, 19.00 Uhr; 16. Dezember, 13. Januar, 17. Februar

Eine vorherige Anmeldung ist nach aktuellem Stand nicht nötig. Kerzenschein, Stille und Gebet ... eindruckliche mehrstimmige Gesänge, Querflöte und Gitarre ... zur Ruhe kommen ... offen werden für Gottes Nähe ...

## Aktion #wärmewinter

Haben Sie Angst vor diesem Winter und vor dem, was er bringen mag? Nicht nur die täglichen Nachrichten können uns verunsichern. Der Gang in den Supermarkt, die letzte Heizkostenabrechnung – überall erleben wir die Folgen des Ukrainekrieges, der Energiekrise, der gestiegenen Inflation.

Die Politik und auch die Kirchen versuchen, mit verschiedenen Maßnahmen die Menschen in Deutschland zu unterstützen und die Folgen dieser Entwicklungen zumindest abzumildern.

**Es ist sinnvoll, im Zweifelsfall Anträge für staatliche Hilfen zu stellen und bei Ablehnung mit Widerspruch zu reagieren.** Fragen können Sie an die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit richten. Die Mitarbeiter:innen dort stehen mit Rat und Tat zur Seite, können Sie über die verschiedenen Möglichkeiten beraten und bei der Antragstellung unterstützen.

**KASA**

**Evang. Gemeindezentrum – 1. Stock  
Am Schlossgraben 1  
91413 Neustadt/Aisch  
Tel. 09161/899555  
[kasa-nea@dw-nea.de](mailto:kasa-nea@dw-nea.de)**

Sehr viele Menschen benötigen die Energiepauschale von 300,- Euro, die die Bundesregierung für alle eingeführt hat. Auf der anderen Seite gibt es Menschen, die diese staatliche Unterstützung nicht oder vielleicht nur zum Teil benötigen, und die sich fragen, ob und wie sie damit anderen helfen können. Wenn Sie



den Energiebonus ganz oder teilweise spenden möchten, freuen wir uns und sind Ihnen von Herzen dankbar.

**Bitte nutzen Sie folgendes**

**Spendenkonto:  
Diakonisches Werk e.V.,  
Sparkasse Neustadt/Aisch  
IBAN: DE55 7625 1020 0221 5410 14  
Stichwort: KASA**

Weitere Angebote vor Ort sind in Planung. Nähere Informationen dazu erhalten Sie unter [www.neustadt-aisch-evangelisch.de](http://www.neustadt-aisch-evangelisch.de), Tel. 887611, in den Abkündigungen und unseren Schaukästen.



## Eintopfessen zugunsten der Ukraine Flüchtlingshilfe



Text und Foto: Wolfgang Göß

Heuer fand am Erntedankfest das Eintopfessen des CVJM im Evangelischen Gemeindezentrum wieder im gewohnten Rahmen mit ca. 250 Personen statt. Zur Auswahl standen kostenlos vierzehn unterschiedliche Eintopfgerichte und Nudelsoußen.

## Erntedankfest

Die Kinder der Neustädter Grundschulen und einiger Kindergärten hatten Gaben gebracht, und so feierten wir in der festlich geschmückten Kirche die Gottesdienste zum Erntedankfest. Anschließend erzählten die Neustädter Ferienmusikanten unter der Leitung von Kantor Christoph Beyrer mit einem Musical die Geschichte von Josef und seinen Brüdern.



Foto: Steven Arnold



Foto: Johann Schmidt

Dabei sammelte der Verein in diesem Jahr etwa 700 Euro für die Diakonie Katastrophenhilfe. Diese engagiert sich für Menschen, die durch eine Katastrophe in existenzielle Not geraten sind, wie auch bei der Unwetter-Katastrophe im Ahrtal. Schwerpunkt liegt auf der Unterstützung von Flüchtlingen, Alten, Kindern, Kranken und Menschen mit körperlichen oder geistigen

Beeinträchtigungen. Beim Eintopfessen wurde zugunsten der „Nothilfe für Betroffene des Ukraine-Kriegs“ gesammelt: für die Arbeit in der Ukraine (die meisten Geflüchteten sind im Land geblieben und suchen als Binnenvertriebene Schutz in weniger umkämpften Regionen) als auch in den angrenzenden Ländern und auch in Deutschland. Allen Spendern herzlichen Dank!

## 40 Jahre Ehepaarkreis

Der Kreis wurde im Jahr 1982 vom damaligen Dekans-Ehepaar Müller gegründet. Heute treffen sich noch immer 19 Personen, sogar mit einigen

Gründungsmitgliedern, regelmäßig am letzten Montag des Monats im Gemeindezentrum zum Gespräch oder Vortrag zu aktuellen und interessanten Themen, stets eingebunden in einen liturgischen Rahmen.



Foto: Birgit Feck



Foto: Emely Brand



## Lampionumzug

Mit der Erinnerung an frühere Lampionumzüge im Lauf der 100 Jahre Kindergottesdienst in Neustadt hatten Dekanin Ursula Brecht, Simone Brand, Roman Fuchs und Carolina Krug im Oktober in die Stadtkirche eingeladen. Viele Kinder und ihre Familien füllten die Kirche und zogen dann mit ihren Lampions, die sie – teilweise in der Schule – selbst gebastelt hatten, zum Bleichweiher, wo der Abend mit einem Lied ausklang.



Foto: Andreas Riedel

## Silberne Konfirmation

Im September stellten sich die neuen Konfirmand:innen der Gemeinde vor, und gleichzeitig feierten einige von denen, die vor 25 Jahren konfirmiert wurden, zusammen mit Diakonin Esther Schmidt ihre silberne Konfirmation.



Blechbläserworkshop,  
veranstaltet vom Neustädter Posaunenchor mit Prof. Richard Roblee und Teilnehmern aus ganz Bayern.  
Foto: Rüdiger Pfeiffer

## Herzliche Einladung an Musikinteressierte und Musiksuchende!

26.11., 16 Uhr, vor dem Rathaus

### Adventseinsingen

mit den Chormäusen, dem Kinderchor und dem Neustädter Blockflötensextekt

03.12., 17 Uhr, Stadtkirche

### Offenes Singen

Adventsweisen zum gemeinsamen Singen für Jung und Alt

04.12., 17 Uhr, Stadtkirche

### Adventliche Bläsermusik des Posaunenchores

Mit verschiedenen, auch adventlichen Weisen und Sätzen lädt der Posaunenchor Neustadt unter der Leitung von Matthias Eckart am Abend des 2. Advent ein. Solist ist Stephen Jenkins – Posaune und Didgeridoo

18.12., 17 Uhr, Stadtkirche

### Die Hirten in der weihnachtlichen Musik

Auszüge aus Werken von Gottfried August Homilius, Jakub Jan Ryba und Johann Sebastian Bach

Solisten, die Neustädter Kantorei, das Kammerorchester und Bläsersolisten musizieren aus einer Kantate, einer Hirtenmesse und aus dem bekannten Weihnachtssoratorium. Leitung: Christoph Beyrer

31.12., 21 Uhr, Stadtkirche

### Heitere und besinnliche Orgel- und Ensemblesmusik am Silvesterabend

n.n.; Christoph Beyrer (Orgel)

## Konzerte im Jahr 2023

22.01. und 26.02. jeweils 17 Uhr, Saal im Gemeindezentrum

Unsere Kantorei richtet sich derzeit quasi kammerchorisch aus und freut sich über hinzukommende Verstärkungen, ganz besonders in den Männerstimmen. Gern können Interessierte einfach zu einer üblichen Probe (dienstags ab 19.45 Uhr im Gemeindezentrum) hineinhören und auch mitprobieren. Auch unser Neustädter Kammerorchester sucht immer wieder Verstärkung und Nachrücker; wir proben freitags von 20:00 bis 21:30 Uhr. Kantor Beyrer freut sich über eine Kontaktaufnahme: Tel. 09161 – 87 40 83 oder Mail [beyrer@elkgnea.de](mailto:beyrer@elkgnea.de)

Im November hat wieder ein neuer Grundkurs Theorie / Gehörbildung begonnen, der Kurs ist prinzipiell offen für jeden, möglicherweise kann man noch hinzukommen: dienstags um 18.30 Uhr im Musikraum des Gemeindezentrums (8.11., 22.11.), 6.12., 20.12., 10.1., 24.1., 7.2., 21.2. Gern können Sie auch dazu nachfragen! Interessenten bitte ich, sich anzumelden: [beyrerelkg@nea.de](mailto:beyrerelkg@nea.de)

## Würdigung eines aufrechten Chorleiters

Um Dr. Andreas Dräger zum 80. Geburtstag zu gratulieren, reiste Ende September eine sechsköpfige Abordnung des Neustädter Posaunenchores nach Lenzen (Brandenburg). Dr. Dräger war bereits zu Zeiten der DDR kirchlich äußerst engagiert. Unter anderem leitete er, und leitet er bis heute, den Perleberger Posaunenchor. Lange vor der Wende schloss er, zusammen mit Dr. Dieter Geißendörfer, eine Chorph Partnerschaft zwischen dem Perleberger und unserem Posaunenchor. Er ermöglichte es Neustädter Jugendlichen, wenn auch unter größten Schwierigkeiten, in die DDR einzureisen, um das Unrechtsregime hautnah kennenzulernen. Ebenso gelang es ihm, jungen DDR-Bürgern einen Besuch in der BRD zu ermöglichen. Nach dem Fall der Mauer blieb er seiner evangelischen Kirche treu. Eine seiner großen Leistungen ist der Erhalt alter Kirchen im Kirchenkreis Prignitz. Vor allem Kirchen in der Elbtalau, die zur DDR-Zeit im Grenzgebiet lagen, durften kaum genutzt werden und verfielen. Heute erstrahlen sie, dank ihm, in neuem Glanz. Der Perleberger



Stellvertretende Chorobfrau Dr. Lydia Knickel sowie Chorobmann Rüdiger Pfeiffer gratulieren Dr. Andreas Dräger im Namen des Neustädter Posaunenchores und überreichen einen Geschenkkorb.

Foto: Rüdiger Pfeiffer

Posaunenchor organisierte für seinen hochgeschätzten, beliebten Chorleiter ein Festwochenende. Deutlich war dem stets bescheidenen Jubilar die Rührung sowie die Freude, aber auch Dankbarkeit über die ihm entgegengebrachte Wertschätzung anzusehen. Dr. Dräger ist regelmäßig zu Besuch in unserem Chor. In der Geschichte des Neustädter Posaunenchores ist er eine feste Größe.

Rüdiger Pfeiffer

## Herzlich willkommen zum Gottesdienst

Die regelmäßigen Gottesdienste finden Sie auf Seite 18.



## Kindergottesdienst

Die Termine für die Kindergottesdienste im Winter erfahren Sie über unsere Website [www.neustadt-aisch-evangelisch.de](http://www.neustadt-aisch-evangelisch.de)  
Näheres auch auf Seite 21



## Besondere Gottesdienste

### Freitag, 25.11.

16.00 Uhr Adventsandacht mit dem Posaunenchor in Riedfeld

### Samstag, 26.11.

16.00 Uhr Adventseinsingen mit Chormäusen, Kinderchor und Neustädter Blockflötensextett am Marktplatz

### Sonntag, 27.11., 1. Advent

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl mit dem Posaunenchor in der Stadtkirche

### Freitag, 02.12.

17.00 Uhr Ökumenische Andacht zur Weihnachtsmarkteröffnung mit dem Posaunenchor auf dem Marktplatz

### Mittwoch, 07.12.

16.00 Uhr Adventsgottesdienst des Seniorencafés in der Stadtkirche, anschließend Candle-Light-Dinner im Gemeindezentrum (mit Anmeldung bis 21.11.)

### Samstag, 10.12.

16.00 Uhr Advent Anders am Marktplatz

### Sonntag, 11.12., 3. Advent

19.00 Uhr Nacht der Lichter in der Kath. Kirche

### Samstag, 17.12.

16.00 Uhr Advent Anders am Marktplatz

17.00 Uhr Waldweihnacht des CVJM, Treffpunkt am Wasserhaus

### Sonntag, 18.12., 4. Advent

nur 11.00 Uhr Gottesdienst in der Himmelfahrtskirche

### Heilig Abend, 24.12.

16.00 Uhr Christvesper in der Himmelfahrtskirche

16.00 Uhr Familien-Gottesdienst mit Kindermusical in der Stadtkirche

17.00 Uhr Weihnachtslieder mit dem Posaunenchor auf dem Marktplatz

17.30 Uhr Christvesper mit der Kantorei in der Stadtkirche

18.30 Uhr Turmblasen Posaunenchor

22.30 Uhr Christmette in der Stadtkirche

### 1. Weihnachtsfeiertag, 25.12.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl mit der Kantorei in der Stadtkirche

### 2. Weihnachtsfeiertag, 26.12.

11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Himmelfahrtskirche

19.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst zum 2. Weihnachtsfeiertag in der Stadtkirche

### Silvester, 31.12.

16.30 Uhr Jahresschlussgottesdienst mit dem Posaunenchor in der Stadtkirche

23.45 Uhr Turmblasen Posaunenchor

### Neujahr, 01.01.

17.00 Uhr Gottesdienst **im Gemeindezentrum**

### Epiphania, 06.01.

10.00 Uhr Gottesdienst im Gemeindezentrum

### Samstag, 14.01.

16.00 Uhr Anstoß – Wir treffen uns auf ein Wort am Schloßplatz 1

### Sonntag, 22.01.

10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Gemeindezentrum

### Sonntag, 29.01.

10.00 Uhr Gottesdienst zum KonfiPatenSonntag in der Stadtkirche

### Sonntag, 05.02.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindezentrum

### Samstag, 11.02.

16.00 Uhr Anstoß – Wir treffen uns auf ein Wort am Schloßplatz 1

### Sonntag, 19.02.

10.00 Uhr Gottesdienst zum Sonntag vor der Passionszeit mit Predigt in Reimen im Gemeindezentrum

Ab Neujahr sind unsere Gottesdienste in der Regel im Gemeindezentrum. Bitte beachten Sie jeweils die Ankündigung.

## Regelmäßige Gottesdienste

- Sonntag** 10.00 Uhr Gottesdienst, Stadtkirche (am 1. Sonntag im Monat mit Abendmahl)
- Dienstag** 08.15 Uhr Meditative Andacht, Stadtkirche (außer in den Ferien)
- Donnerstag** 18.30 Uhr Friedensgebet, Stadtkirche

Info

Ab Neujahr sind unsere Gottesdienste in der Regel im Gemeindezentrum. Bitte beachten Sie jeweils die Ankündigung.

## Herzliche Einladung zu den Veranstaltungen

**Bei Interesse setzen sie sich wegen der genauen Termine und ob sie stattfinden bitte direkt mit den GruppenleiterInnen in Verbindung!**

### Ehepaarkreis, Annemarie Hasselbacher (Tel. 5189)

Letzter Montag im Monat, 19.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum  
28.11.; **12.12. 18.00 Uhr Adventsfeier**; 30.01.; 27.02.

### Evangelisches Seniorencafé, Pfarrerin Doris Frank (Tel. 8839825)

07.12. **16.00 Uhr** Adventlicher Abendmahls-Gottesdienst in der Stadtkirche, anschließend Candle-Light-Dinner im Gemeindezentrum (Anmeldeschluss 21.11.)

25.01. 14.30 Uhr im Gemeindezentrum, Brigitte McNeill liest aus ihrem Buch „Madla aus die 50er Jahr“

### Meditative Morgenandacht, Ulrike Hubel (Tel. 874433)

Jeden Dienstag, 08.15-08.45 Uhr in der Stadtkirche (nicht in den Ferien)

### Literaturfrühstück, Anita Dreizler (Tel. 61156), Brigitta Grigo (Tel. 2303)

1x im Monat am Samstag, 09.30-11.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum

03.12. Delia Owens – Der Gesang der Flusskrebse

07.01. José Luis Sampedro – Das etruskische Lächeln

### Offener Gesprächskreis um die Bibel: Frank Bruhn (Tel. 6217537)

14 tägig Mittwoch, 19.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum  
07.12.; 21.12.; 18.01.; 01.02.; 15.02.

### Begegnungscfé des Freiwilligenzentrums der Caritas, Iris Reichel (Tel. 888936)

1 x im Monat am Donnerstag im Evang. Gemeindezentrum von 15.00-17.00 Uhr,  
19.01.; 16.02.

## Musikalische Gruppen

Unter Leitung von Kantor Christoph Beyrer (Tel. 874083)  
im Evang. Gemeindezentrum:

**Kantorei:** Dienstag, 19.45 Uhr

**Kinderchor** (ab 6 Jahren): Mittwoch, 16.00-16.45 Uhr

**Chormäuse** (Kinder von 3-6 Jahren): Donnerstag 15.45-16.15 Uhr

**Kurse Gehörbildung / Theorie Grundkurs / Fortsetzung:** in Absprache  
Freitag, 17.45-18.45 Uhr

**Neustädter Kammerorchester:** Freitag, 20.00 Uhr

Sind Sie am Orgelunterricht interessiert, freut sich Kantor Christoph Beyrer über Ihren Anruf (Tel. 874083).

**Posaunenchor,** Leitung Matthias Eckart (Tel. 0151/43257829)

Mittwoch, 19.30 Uhr, Proben im Evang. Gemeindezentrum

**Neustädter Blockflötensextett,** Theresia Rödiger (Tel. 09162/9223577)

Montag, 19.00 Uhr, Proben im Evang. Gemeindezentrum

## CVJM

**„Frühstück mit Jesus“, Sabine Hegendörfer (Tel. 61393)**

2. u. 4. Dienstag im Monat, 09.00 Uhr

**Hauskreis (Kontakt über Tel. 7649)**

2. u. 4. Dienstag im Monat

Alle Veranstaltungen (Ausnahme Hauskreis) finden in den Räumen des CVJM Neustadt/Aisch, Untere Schlossgasse 9, statt.

Ansprechpartner für weitere Fragen ist Thomas Lulei, Tel. 6217647 oder 0162/3741681)

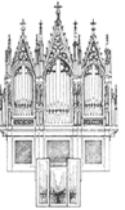
E-Mail: [info@cvjm-nea.de](mailto:info@cvjm-nea.de), Web: [www.cvjm-nea.de](http://www.cvjm-nea.de)

## Herzliche Einladung zum Adventscafé im Gemeindezentrum

Samstag, 03. Dezember und Sonntag, 04. Dezember, jeweils 14-17 Uhr.

Wir freuen uns über Torten- und Kuchenspenden.

Bitte melden Sie sich bei Frau Nützel, Tel. 9893 oder Frau Müller, Tel. 876447



## Eindrücke von der Konfifreizeit Wie jedes Jahr im Schullandheim Obersteinbach



Aufgabe bei der  
Abendshow: Die längste  
Kleidungsschlange



Einlesen in die Rollen  
fürs Rollenspiel „Die  
belagerte Stadt“



Unsere „Perlen“ – die  
Mitarbeitenden 2022

Ohne Technik-Crew  
geht bei uns nix ;-)



Beichtbriefe  
verbrennen



## Kindergottesdienst – herzliche Einladung

Jeweils Sonntag, 10 Uhr im Gemeindezentrum, Beginn in der Kirche

11. Dezember	Jesus ist das Brot des Lebens
15. Januar	Gott sieht mich
12. Februar	Fasching

Wir freuen uns auf euch! Das Team vom Kindergottesdienst

## Post für Dich!

In der Stadtkirche hängt – passend zum Advent – wieder „Post für Dich!“ zum Abholen. Weitere Angebote für Kinder und Familien findet Ihr über unsere Website: [www.neustadt-aisch-evangelisch.de](http://www.neustadt-aisch-evangelisch.de)

Weitere Infos bei:  
Pfarrerin Christiane Schäfer, Tel. 2660  
oder [schaefer@elkgnea.de](mailto:schaefer@elkgnea.de)

**Konfirmationsarbeit**  
Diakonin Esther Schmidt  
Untere Schlossgasse 11  
91413 Neustadt/Aisch

Tel.: 8733866  
E-Mail: [gemeindejugend@elkgnea.de](mailto:gemeindejugend@elkgnea.de)  
[www.neustadt-aisch-evangelisch.de](http://www.neustadt-aisch-evangelisch.de)

## Ausflug des Seniorencafés nach Rothenburg

Endlich konnte das Seniorencafé unserer Kirchengemeinde wieder zu einem Ausflug einladen: Die Teilnehmenden genossen die interessante Führung in der Rothenburger Jakobskirche, den Spaziergang im Lotusgarten und die Gemeinschaft beim gemeinsamen Essen und Kaffeetrinken.



Foto: Dieter Matzner

## Abschied von Pfarrerin Brigitte Malik

Begleitet von vielen Gemeindegliedern und Kolleg:innen wurde Pfarrerin Brigitte Malik im September in den Ruhestand verabschiedet. Kinder unserer Kindergärten sangen zu Beginn des Gottesdienstes ein Lied; nach dem Gottesdienst grüßten Wegbegleiter:innen aus Gemeinden und der Stadt. In allen Beiträgen kam die Wertschätzung zum Ausdruck, die sich Pfarrerin Brigitte Malik in wenigen Jahren bei allen Generationen erarbeitet hat. Für persönliche Gespräche nutzten viele noch die Gelegenheit bei einem Imbiss im Gemeindezentrum.



Fotos: Rüdiger Pfeiffer

## Requiem von Johannes Brahms

Im Oktober konnte das Requiem von Johannes Brahms endlich in der Stadtkirche zu Gehör kommen, das schon im März 2020 kurz vor der Aufführung gestanden hatte. Damit erfüllten die Sänger:innen und Musiker:innen ein Vermächtnis der verstorbenen Eheleute Luise und Wilhelm Beyerlein.

Durch die beeindruckende Aufführung waren viele der Besucher:innen tief berührt von den Texten und vor allem der Musik, die mal kraftvoll, mal leise Sterben und Tod beleuchtet und Hoffnung weckt.



Foto: Rüdiger Pfeiffer

## Herbstfest des Förderkreises für Kirchenmusik

Zum Herbstfest des Förderkreises für Kirchenmusik war die Liedermacherin Stefanie Schwab aus Würzburg gekommen. Mit ihren Liedern zu fröhlichen und nicht so fröhlichen Zeiten im Leben gestaltete sie den Abend für die Gäste.

## Reformationsfest

Mit Gedanken über Orte, die zur Heimat werden, predigte Pfarrer Dr. Wolfgang Schumacher anhand eigener Lebensstationen im Gottesdienst zum Reformationsfest in der Stadtkirche. Dekanin Ursula Brecht gestaltete die Liturgie.



## Aus dem Friedrich-Oberlin-Kindergarten



Kinder bringen Erntedankgaben in die Stadtkirche.  
Foto: Jenny Witt

Zusammen machten wir uns auf den Weg zur Kirche und legten unsere gesammelten Erntegaben an der Erntekrone in der

Kirche ab. Am 2. Oktober gestalteten wir mit den Kindern den Familiengottesdienst in der prächtig geschmückten Evangelischen Stadtkirche. Mit Pfarrerin Christiane Schäfer hörten wir die unglaubliche Geschichte des „Goldregenpfeifers“, eines kleinen Vogels, der jedes Jahr die lange Überwinterungsstrecke von Alaska nach Hawaii (4.500 km) zurücklegt. Die wundersame Beschaffenheit dieses Tieres und alle anderen beachtungswürdigen Elemente Gottes Schöpfung feierten wir mit Gebeten, Liedern und Fürbitten, die die Kinder selbst – sehr aufgeregt, aber stolz – vortrugen. Zum Lied „Gottes bunter Garten, unsre schöne Welt“ choreografierten wir außerdem einen kleinen Tanz.

Wir wünschen euch allen eine spannende, stimmungsvolle Adventszeit mit vielen solch schönen Geschichten und netten Begegnungen!

Alexandra Beck

## Aus dem Louise-Scheppler-Kindergarten



In diesem Jahr fand wieder das Kartoffelfeuer auf dem Acker der Familie Kräutlein statt. Hierfür hatten sich viele Familien angemeldet. Es wurden Würstchen, Stockbrot und Kartoffeln über dem Feuer gegrillt, und alle hatten viel Spaß. Ende September verabschiedeten wir uns von Pfarrerin Brigitte Malik beim Gottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche. Die Kinder sangen einige Lieder, die wir immer bei den Minigottesdiensten im Kindergarten gesungen haben. Wir wünschen ihr für den wohlverdienten Ruhestand alles Gute. Die Elternbeiratswahl fand am 12. Oktober statt. An diesem Abend wurde auch

eine Buchausstellung im Kindergarten angeboten, und unsere Sprachfachkraft Nina Wolf stellte verschiedene Bücher vor. Die Eltern zeigten großes Interesse und konnten die Bücher von der Buchhandlung Schmidt auch über den Kindergarten bestellen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Am 30. September besuchten wir die Evangelische Stadtkirche anlässlich des Erntedankfestes. Die Kinder brachten ihre Erntegaben mit, betrachteten die Erntekrone und sangen ein Lied, bevor wir uns wieder auf den Heimweg machten.

Die Sanitäranlagen in unserer Kita hatten ihre besten Zeiten nach 25 Jahren hinter sich. Doch nun wurden sie generalsaniert, und wir freuen uns, dass wir endlich neue Toiletten und Trennwände, Waschbecken und Armaturen sowie neue Spiegel haben.

Vielen Dank an alle, die uns bei der Planung und Umsetzung unterstützt haben.

Kerstin Müller

## Friedrich-Oberlin-Kindergarten und Louise-Scheppler-Kindergarten laden ein zum Adventscafé beim Weihnachtsmarkt

Am Wochenende des Weihnachtsmarktes laden wir Sie herzlich für Samstag und Sonntag von 14-17 Uhr ins Evangelische Gemeindezentrum zu einem Adventscafé ein.

Hier bieten wir Ihnen in gemütlicher Atmosphäre leckeren Kuchen und Kaffee/Tee an.

**Der Erlös kommt den Kindern beider Kindergärten zugute.**

Sollten Sie das leckere Kuchenbuffet mit Ihren eigenen Backkünsten bereichern wollen, können Sie dies unter Tel. 9893 oder Tel. 876447 anmelden.

Wir freuen uns auf viele Bäcker und Besucher.

## Anmeldung in unseren Kindergärten bis Ende Januar möglich

Liebe Eltern, wenn Ihr Kind im Zeitraum **vom 01.09.2023 bis 31.08.2024** in einem unserer Kindergärten aufgenommen werden soll, bitten wir die Anmeldung des Kindes bis Ende Januar im jeweiligen Kindergarten abzugeben.

Das Formular für den Aufnahmeantrag erhalten Sie in unserer Einrichtung oder unter <https://friedrich-oberlin.e-kita.de/page/5> bzw. <https://louise-scheppler.e-kita.de/page/4>

Für Fragen stehen wir Ihnen unter 09161/9893 (Friedrich-Oberlin-Kiga) und unter (09161/876447) Louise-Scheppler-Kiga gerne zur Verfügung



Friedrich-Oberlin-  
Kindergarten



Louise-Scheppler-  
Kindergarten

## Neue Heimleitung im Johann-Gramann-Haus



Heimleiterin Julia Hofmann (links) wird von Pflegefachkraft und Mitarbeitervertreterin Anja Blass im Rahmen des Mitarbeiterfestes begrüßt.  
Foto: Jana Pabst

Wir freuen uns, Julia Hofmann als neue Heimleiterin im Johann-Gramann-Haus vorzustellen. Die studierte Gesundheits- und Sozialmanagerin ist seit Herbst 2022 in der Einrichtung tätig.

Frau Hofmann arbeitete zuvor elf Jahre in einer großen Senioreneinrichtung in Erlangen. Schon während ihrer Schulzeit absolvierte Julia Hofmann verschiedene Praktika in der Seniorenhilfe und sammelte erste Erfahrungen in diesem Bereich. Es war eine bewusste Entscheidung für eine berufliche Laufbahn in der Pflege. Die gebürtige Fürtherin lebt mittlerweile im Landkreis Neustadt/Aisch.

**Liebe Frau Hofmann, Sie haben sich für eine Karriere im Gesundheitswesen entschieden. Wie haben Sie Ihren Einstieg im Johann-Gramann-Haus erlebt?**

Ich wurde im Haus gut aufgenommen und fühle mich bereits jetzt sehr wohl.

Ich freue mich auf die gemeinsame Zusammenarbeit mit meinem Team, den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den Angehörigen.

**Wie können wir uns den Berufsalltag als Einrichtungsleiterin vorstellen?**

Bei mir laufen alle Fäden aus den Bereichen Pflege, Hauswirtschaft, Verwaltung, Personal und Haustechnik zusammen. Als Heimleitung ist es wichtig, für alle Belange immer ein offenes Ohr zu haben und die bestmögliche Versorgung unserer Bewohnerinnen und Bewohner zu gewährleisten. Dazu gehören auch die Sicherung einer qualifizierten Pflege und ein reibungsloser Tagesablauf. Ich bin die erste Anlaufstelle für unsere Seniorinnen und Senioren, die Angehörigen und natürlich für meine Mitarbeitenden. Zudem stehe ich mit Ärzten, Kliniken, Apotheken und weiteren Kooperationspartnern im ständigen Kontakt.

**Welche besonderen Erfahrungen bestärken Sie in ihrer beruflichen Tätigkeit?**

Es sind die kleinen Erlebnisse, die Zeit und die Nähe zu den Bewohnerinnen und Bewohnern, die mich in meinem Job bestärken. Sei es das gemeinsame Backen oder ein Hundebesuchsdienst, der regelmäßig vorbeikommt. Besondere Momente sind aber auch Herausforderungen, die wir als Team, gemeinsam mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, annehmen und erfolgreich lösen. Mein Arbeitsgebiet ist sehr umfangreich und abwechslungsreich. Jeder Tag ist anders, und es wird niemals langweilig.

Interview: Jana Pabst  
Diakonie Neustadt / Aisch

## Fachstelle für pflegende Angehörige

Die Fachstelle für pflegende Angehörige bietet Pflegebedürftigen, Angehörigen und Interessierten aus dem Landkreis Neustadt/Aisch – Bad Windsheim Hilfe und Beratung rund um die Themen Pflegebedürftigkeit und Demenz.

Seit Juli 2022 steht Ihnen Svenja Zimmermann als Ansprechpartnerin für Ihre persönlichen Belange und Sorgen rund um das Thema Pflege zu Verfügung. Frau Zimmermann ist mit den neuesten Sozialgesetzen vertraut, berät Betroffene und Angehörige bei persönlicher und psychischer Belastung und vermittelt bei Bedarf an die richtigen Stellen.

In den Beratungsgesprächen werden häufig folgende Fragen besprochen:

- Ab wann ist man pflegebedürftig?
- Welche Leistungen bekommt man von der Pflegeversicherung?
- Wie können pflegende Angehörige entlastet werden?
- Wo bleibe ich selbst als pflegender Angehöriger?
- Wie erkenne ich Demenz?
- Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es bei beginnender Pflegebedürftigkeit?

Neben der beratenden Tätigkeit betreut Frau Zimmermann einen ehrenamtlichen Helferkreis. Die geschulten Helfer ermöglichen eine stundenweise Betreuung Ihres Angehörigen und erhalten hierfür eine Aufwandsentschädigung, die über die Pflegeversicherung abgedeckt wird. Die Betreuung richtet sich nach den Bedürfnissen des Erkrankten und seiner Familien. Unsere Helfer lesen vor, hören zu, gehen spazieren, geben Ihrem Angehörigen Halt oder leisten einfach



Foto: Jana Pabst

Gesellschaft und geben dadurch Sicherheit.

Bitte wenden Sie an die Fachstelle für pflegende Angehörige, wenn Sie Unterstützung benötigen und Fragen zu den Themen Alter und Demenz haben. Die Beratung ist vertraulich, neutral und kostenlos.

Sie erreichen Frau Zimmermann montags und mittwochs von 08:30 Uhr – 10:30 Uhr unter 09161/899523.

Sie können auch gern auf dem Anrufbeantworter eine Nachricht hinterlassen, wir rufen Sie zurück. Bei Bedarf sind auch Hausbesuche möglich.

Jana Pabst  
Diakonie Neustadt/Aisch



### Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen:

Leider dürfen wir Namen und weitere Angaben aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Web-Variante des Gemeindebriefes nicht veröffentlichen.



### Kirchlich getraut wurden:

Leider dürfen wir Namen und weitere Angaben aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Web-Variante des Gemeindebriefes nicht veröffentlichen.



### Kirchlich bestattet wurden:

Leider dürfen wir Namen und weitere Angaben aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Web-Variante des Gemeindebriefes nicht veröffentlichen.

Wenn Sie der Veröffentlichung Ihrer Daten im Gemeindebrief widersprechen möchten, wenden Sie sich bitte ans Pfarramt, Tel.: 887611, E-Mail: [pfarramt.neustadt-aisch@elkb.de](mailto:pfarramt.neustadt-aisch@elkb.de)

## Ökumeneausschuss

Viele Jahrzehnte gab es in Neustadt den Ökumenekreis, der Vorträge anbot und das ökumenische Miteinander förderte. Viele Akzente wurden dabei gesetzt, die inzwischen aus dem kirchlichen Leben beider Konfessionen nicht mehr wegzudenken sind.

Aufgrund des Generationenwechsels entstand in den vergangenen Jahren der Ökumeneausschuss. Mitglieder sind neben Pfarradministrator Daniel Bittel und Pfarrerin Christiane Schäfer engagierte Gläubige aus den katholischen und evangelischen Gemeinden.

Zweimal im Jahr trifft sich der Ökumeneausschuss und plant die anstehenden



Foto: privat

ökumenischen Gottesdienste und weitere Aktionen.

Wer Freude daran hat und ökumenisch vor Ort mitarbeiten und das kirchliche Leben mitgestalten möchte, ist jederzeit herzlich willkommen. Bitte wenden Sie sich an Pfarrerin Christiane Schäfer, Tel. 2660, [schaefer@elknea.de](mailto:schaefer@elknea.de)

## Das Epitaph in der Stadtkirche Neustadt/Aisch

Viele Jahrhunderte zählten die Freiherren von Seckendorff zu den bedeutendsten Lehnsherren im Aischtal. So gehörten in Riedfeld ca. 400 Jahre lang Güter und Rechte diesem Geschlecht. Ein Gutend von Seckendorff war um 1300 als burggräflicher Statthalter in Neustadt/Aisch eingesetzt. Sebastian von Seckendorff ist, wie viele andere adelige Verstorbene, hier in der Stadtkirche bestattet worden. Sein Epitaph ist als einziger Grabstein in der Kirche verblieben. Als man um 1820 die Kirche umgestaltete, entfernte man auch die in der Kirche aufgestellten und liegenden Epitaphien. Kirchen waren im Mittelalter überaus beliebte Begräbnisstätten und in manchen, meist katholischen Kirchen, muss man sogar über Epitaphien gehen, weil der gesamte Innenraum der Kirche für Gräber benutzt wurde. In der Reformationszeit wollte man die Kirchen von aller „überflüssiger“ Ausstattung befreien, damit die Gläubigen ihre Aufmerksamkeit ganz der Predigt und dem Gebet widmeten. So wurden auch in Neustadt Altäre, Heiligendarstellungen und Epitaphien aus den Kirchen (Hospitalkirche!) entfernt.

Nur das Epitaph für Sebastian von Seckendorff blieb erhalten, weil die Nachfahren dieses Verstorbenen die Erhaltung des Epitaphs wünschten und verlangten. Der aus Schilfsandstein bestehende Grabstein zeigt im Mittelteil zwei geflügelte Putten, die einen unbelaubten Kranz in die Höhe halten. In einem Kreisausschnitt über ihnen ist als Symbol für den Heiligen Geist eine Taube eingemeißelt, daneben stehen Sonne und Mond. Zwischen den Putten ist eigentlich der Platz für eine entsprechende Inschrift, der Platz ist aber



leer, also ohne einen Textteil. Wurde die Tafel vielleicht lange vor dem Tod aufgestellt und hat man später aus welchen Gründen auch immer darauf verzichtet, die Tafel zu beschriften? Links und rechts vom Mittelteil sind die Wappen der väterlichen und mütterlichen Vorfahren mit überstehenden Namen in erhabener Relieftechnik herausgearbeitet. An oberster Stelle links vom Betrachter (heraldisch rechts), ist das bekannte Wappen der von Seckendorff, der achtförmige geschlungene Lindenzweig, darüber steht „Seckedorff“.

Auf der rechten Seite, auf der die Geschlechter der Mutter des Verstorbenen stehen, fällt auf, dass die beiden obersten Wappen, also das Wappen seiner Ehefrau und ihres Großvaters, absichtlich aus dem Stein ausgehackt wurden, den Grund kennen wir heute nicht mehr. Die meisten väterlichen und mütterlichen Wappen sind heute sehr beschädigt und deshalb schwer lesbar.

Auch wenn dieses Epitaph von der Ausführung und dem Erhaltungszustand sehr bescheiden ist, bleibt es ein Beispiel für die Ausstattung der Kirche im Mittelalter und die Erinnerungsformen der Adeligen.

Reinhold Ohlmann

## Förderer des Gemeindebriefes

Folgende Unternehmen unterstützen zur Zeit den Gemeindebrief. Dadurch tragen sie dazu bei, dass unser Gemeindebrief wie gewohnt mit fünf Ausgaben im Jahr erscheinen kann, sogar in Farbe. Dafür sagen wir herzlichen Dank.

100gbesser Werbeagentur Neustadt/Aisch	Kolibri GmbH
Auto Meyer GmbH & Co. KG, Neustadt/Aisch	Leist Transportunternehmen UG
Bekleidungshaus Seeg, Neustadt	Lernzeit NEA
Fa. Bärlein-Denterlein	Günther Nahr
Das Brillen Duo Ströbel & Sack Akustik und Optik GmbH	Neue Apotheke
Brillen Stübinger GmbH	Notariat Neustadt a.d.Aisch
Elektro Schramm GmbH & Co. KG Neustadt/Aisch	Praxis Dr. med. Ekkehard Schell
Farben Spiegel	Holger Schick Deutsche Vermögensberatung
Fotografie Andreas Riedel	Schöpf Moden
Friseur Haupt-Sache Würzburger Str. 18	Schuh + Sport, F. Zechmeister KG, Neustadt/Aisch - Bad Winds- heim
Gärtnerei Dornauer	Sparkasse in Neustadt/Aisch
Gressel Logistik GmbH & Co. KG	Verlagsdruckerei Schmidt GmbH, Neustadt/Aisch
Hertlein-Schlosserei + Sanitär	VR meine Bank eG Fürth   Neustadt   Uffenheim
Kaiser Bürotechnik	Wäschehaus Ströbel, Neustadt / Aisch
Klör Zweiräder und mehr GmbH	Wirtshaus Scharfes Eck

**Wenn auch Sie mit Ihrem Unternehmen den Gemeindebrief unterstützen wollen, wenden Sie sich bitte an Pfarrerin Christiane Schäfer (Tel. 2660).**

Bild Titelseite: Dieter Steger

Bild Rückseite: Wangerooeg; Foto: Sebastian Burger

## „Pilgern statt Shoppen“ – Symbole rund um den Advent

Eine Einstimmung auf Weihnachten, die ein wenig Ruhe und Besinnung in den Alltag bringt. An vier Freitagen im Advent, von 14.00 bis ca. 17.00 Uhr Anmeldung über unser Rückmeldeformular auf [www.bildung-evangelisch.com](http://www.bildung-evangelisch.com)



## Regelmäßiges Meditationsangebot im Herbst/Winter 2022/2023

14-tägig, mittwochs, um 19.00 Uhr im evang. Gemeindehaus in Diespeck.  
Anmeldung und Kontakt: Karin Baierlein-Kolberg, Tel.: 09161 2811 (Pfarramt Diespeck)

## 3x einfach reden online – „Der andere Advent“

Die Anfangsimpulse zum Gespräch entstammen dem Kalender „Der andere Advent“ und werden nach Anmeldung zugeschickt.

So. 04.12., 11.12., 18.12., 19.00 – 20.00 Uhr, online – via Zoom

Anmeldung: Heidi Wolfsgruber, [heidi.wolfsgruber@bildung-evangelisch.com](mailto:heidi.wolfsgruber@bildung-evangelisch.com),  
Tel.: 09339 98 999 97

## Ev. Bildungszentrum Hesselberg

Seminare mit Musik und zum Krafttanken begleiten in das neue Jahr im Evangelischen Bildungszentrums Hesselberg.

Informationen erhalten Sie über die Homepage unter [www.ebz-hesselberg.de](http://www.ebz-hesselberg.de),  
unter Telefon 09854/10-0 oder per E-Mail an [info@ebz-hesselberg.de](mailto:info@ebz-hesselberg.de)

## „Schmunzelecke

Maria und Josef stehen in Bethlechem vor einer Herberge und bitten um Quartier. Der Wirt: „Wir haben kein Zimmer mehr frei.“

Josef entgegnet: „Ja, seht Ihr denn nicht, dass mein Weib schwanger ist?“ Der Wirt: „Dafür kann ich doch nichts.“ – Josef: „Ich vielleicht?“

gefunden von Thomas Beyer

# „Du bist ein Gott, der mich sieht.“

Jahreslosung 2023

1. Mose 16,13

